

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 13

Illustration: "Wir haben Ihren Alterssitz vorsorglich revidiert"
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unheimlicher Osterbesuch der dritten Art

VON PATRIK ETSCHMAYER

Es war alles ein etwas unglücklicher Zufall gewesen. Im nachhinein war das allen klar. Doch man konnte durchaus begreifen, warum es dazu gekommen war, und wie. Doch greifen wir nicht zu weit vor. Am Morgen des Ostersonntags standen sie plötzlich überall in der Gegend von St. Gallen: Bunte, riesige, drei Meter hohe Eier. Sie standen auf dem Freudenberg genauso wie auf dem Bahnhofplatz, im Wild- genauso wie im Stadtpark, auf Hausdächern wie in Innenstadtgassen.

Die Eier (spätere Schätzungen sprachen von 10 000 Stück) waren auf die wildeste Art ge-

färbt; wilde Neonfarben wechselten sich mit tiefen Métallisetönen ab, und der optische Eindruck war erschlagend in seiner Schönheit. Wann die Dinger aufgetaucht waren, liess sich später sehr genau herausfinden: Ein Frühaufsteher, der auch an diesem Ostersonntag schon um halb sechs aus seinen Federn gesprungen war, konnte kurz darauf von seinem Fenster aus noch keines der Eier sehen. Als er hingegen fünf Minuten später wieder rausschaute, waren alle da, und er ging wieder ins Bett, weil er ziemlich sicher war, dass er sich das alles nur einbildete und er doch noch ein wenig Schlaf brauchte.

Doch auch Spätaufsteher sahen die Eier. Und alle fragten sich nur eines: Welche Firma hat wohl diesen Werbegag lanciert? Es war ja wohl klar, dass dies nur ein Werbe-

gag sein konnte. Kinder hopsten um die Eier herum, während sich Kirchgänger über die Kommerzialisierung selbst dieses hohen Feiertags erregten. Ein Graffiti-Sprayer sah sich durch die Eier zu einer sozialkritischen Aussage genötigt und besprühte eines davon. Die Farbe blieb allerdings nicht an der extrem glatten Oberfläche haften, sondern tropfte einfach nach unten ab. Er machte noch einen Versuch – mit demselben Resultat. Frustriert trat er gegen das Ei.

Nur ein Werbegag?

Dies war der Moment, da sich das Ei in der Mitte spaltete und aufklappte. Und mit ihm auch alle anderen Eier. Der Sprayer sah allerdings nur das eine Ei vor sich, und er sprang erschrocken zurück. Und er war erst

«Wir haben Ihren Alterssitz vorsorglich revidiert.»

